

|CASINO  
DE  
BIARRITZ

Casino de Biarritz

Casino de Biarritz

5. Auguft

Casino de Biarritz

Mein lieber Arthur!

5 Im Abreifefieber mußte ich Deinen letzten lieben Brief unbeantwortet  
lassen. Erst heut finde ich die nöthige Zeit und Ruhe zu einer Zeile Ant-  
wort. Da sitze ich in halber Schlafrunkenheit und reibe mir die Augen.  
Das blaue, blaue Meer blinkt zum Fenster hinein und raucht mir in die  
Ohren (~~Atlantische~~<sup>As</sup> ~~r~~<sup>v</sup> Ocean, mein lieber Arthur, GOLF VON GASCO-

Atlantischer Ozean

10 GNE.) Und ich frage mich: wie ~~ta~~ komme ich hierher in den blauen, blauen  
Süden, ~~und~~ an die Grenzmarke von Frankreich, und Spanien(Sü (Südwest-  
Grenze, mein lieber Arthur) – ich, der ich gestern noch im CAFÉ PFOB saß  
und die bekannte CAFÉhaus-Ecke mit Aphorismen austapezierte. Und da  
willst Du noch Lachen über »die Fäden«?

Biskaya

Frankreich, Spanien

Café Pfob

15 Das ist wunderbar, all' das. Aber Du weißt, daß das Wunderbare nicht  
das Glückliche ist. Und meine Reife, die objectiv wunderföön ist, ist  
es subjectiv um so weniger. Schlafrunken lasse ich mich durch die  
Welt schleppen. Und mitten in der himmlischen Herrlichkeit des Südens  
schwirrt mir der Fledermauschwarm meiner Sorgen unaufhörlich um das  
20 Haupt, Tag und Nacht, Tag und Nacht. Das Glück? Überall, wo ich  
hinkomme: »Eine Empfehlung, |und es ist gestern dagewesen«. Ich habe  
nur ein nervöses Bedürfnis nach LOCOMOTION in mir, halte es nirgends  
aus und habe stets eine Stimme in mir, die mir sagt: »Dort drüben ist  
es schöner.« Und so geht es weiter und weiter: übermorgen nach SAN  
25 SEBASTIAN (Nordspanien, mein lieber Arthur), dann nach den Pyre-  
näen, dann wieder heim. Überall unterwegs bin natürlich |bitterlich allein.  
Kein Mensch zu finden in diesem verdammten Lande. Mit dem deutschen  
Accent schreucht man die Leute von sich fort, als und man sitzt im COUPÉ  
und im Mauthshaus so gemieden, als wäre man der Scharfrichter der zu  
30 einer Hinrichtung fährt. . . .

San Sebastian, Spanien

Pyrenees

Mein Onkel ist in SALZBURG (FABERHAUS). | Wenn Du ihn einmal über  
den Sonntag besuchen könntest, möcht' er sich riesig mit Dir freuen. Bitte,  
fahr' doch einmal hinüber. Ich weiß Euch zwei Gerne zusammen, die  
Ihr mir die theuersten Freunde find. Du kannst all' Deine literarischen  
35 Angelegenheiten mit ihm besprechen, und befferen fachverständigen Rath  
kannst Du Dir |nicht wünschen. Mußt Dich aber vorher anmelden, damit  
er nicht etwa auf Ausflug ist. . . .

→Fedor Mamroth, Salzburg,  
Faberhäuser

→Fedor Mamroth

Dich im September wiedersehen? Schönste aller Ausichten! Aber glaubst  
Du, ich glaub's? . . . .

40 Bitte, sei brav' und schreib' mir eine Zeile nach PAU, PYRÉNÉES, POSTE  
RESTANTE, wo ich Mittwoch einzutreffen gedenke. Erhältst Du |meinen  
Brief zu spät, so schreib mir, bitte, nach CAUTERETS, ~~Pyrenees~~ PYRÉNÉES,  
POST RESTANTE.

Pau, Pyrenees

Cauterets, Pyrenees, Pyrenees

Und, was wird aus **RICHARD**? Keine Seite von ihm feit dreiviertel Jahren! Richard Beer-Hofmann

45 Ich umarme  
Dich herzlichst!  
Dein  
treuer

Paul Goldmann.

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt

<sup>13</sup> *Caféhaus-Ecke*] Vgl. Schnitzlers *Aus der Kaffeehausecke* und *Gespräch, welches in der Kaffeehausecke nach Vorlesung der »Elixiere« geführt wird*. Dass Goldmann ebenso den Begriff »Caféhaus-Ecke« benutzte, deutet darauf hin, dass er im Freundeskreis ein stehender war.

<sup>14</sup> *»die Fäden«*] Möglicherweise zitierte Goldmann hier Schnitzler. Grund für diese Vermutung ist, dass Schnitzler im *Tagebuch* immer wieder von »Fäden« schreibt, die ihn mit der Welt und die Welt an sich verknüpfen.

<sup>22</sup> *Locomotion*] Fortbewegung

<sup>28</sup> *Coupé*] Zugabteil

<sup>39</sup> *glaub's?*] Goldmann lag hatte mit seiner Vermutung wohl recht. Es ist kein Treffen zwischen Goldmann und Schnitzler im September 1892 bekannt.